

FALCO.

Dreizehnter Jahrgang.

Nr. 2.

Mai

1917.

Schriftleiter: O. Kleinschmidt, Dederstedt, Bez. Halle a. d. S. — Kommissionsverlag: Gebauer-Schwetschke Druckerei u. Verlag m. b. H., Halle a. d. S. Gr. Märkerstr. 10. Postscheckkonto Leipzig Nr. 14288. — Preis aller Veröffentlichungen von Berajah und Falco: jährlich 9 Mark.

Nomenklatorisches und Systematisches.

(Fortsetzung.)

6. **Picus viridicanus** findet sich bereits bei Bechstein.
7. **Tunstalls Ornithologia Britannica** ist tatsächlich nur eine **Polyglotte** und muß z. B. gelesen werden

Tetrao { . . . Lagopus altera
. . . Red Game or Gor Cock
. . . la Gelinotte hupée etc.

Die meisten Namen sind vielleicht nur Einzelworte. Tetrao ist Masculinum, Lagopus Masculinum und Femininum, die Saatkrähe heißt bei Tunstall einfach Féru-gilegus (sic!), der Baumrotschwanz Phaenicurus (sic!). „Sicher binär“ ist kein Name in dem Werk gebildet. Der Name Falco aesalon und andere Tunstallsche Namen können also nicht angenommen werden.

8. Ob alle **Merline**, die bei uns durchziehen, mit der westsibirischen Rasse **Falco regulus Pallas** identisch sind, ist fraglich. Auf Island tritt eine extrem dunkle Färbung auf, die schon Alfred Edmund Brehm Naumannia 1856, p. 216 erwähnt. Ich nenne die Form **Falco alfred-edmundi**. Das entgegengesetzte Extrem bildet die ganz lichte Rasse aus der Kirgisensteppe und vom Uralfluß. Ihr Name Falco pallidus (Suschk.) ist durch Falco tinnunculus pallidus Brm. und Falco pallidus (Schlegel u. Susem.) zweimal präokkupiirt. Christian Ludwig Brehm hat an ägyptischen Vögeln offenbar schon ganz richtig die Neigung östlicher Vögel zu hellerer Färbung erkannt und vermutlich diese mit dem Namen orientalis

kennzeichnen wollen, der aber nomen nudum ist. Ich nenne die kleine Steppenform nach Zugvögeln aus dem Kaukasus **Falco christiani-ludovici**. Typen beider Extrem-Formen in meiner Sammlung.

9. **Corvus monedula collaris** ist hier ein häufiger Wintergast. Bei zwei am 27. 12. 16 und am 19. 1. 17 von mir hier erlegten Vögeln sind die Halsseitenflecke so prachtvoll groß und rein weiß, daß es sich sicher um sehr fernöstliche Vögel handelt. Außer der sibirischen Saatkrähe und der östlichen Dohle habe ich auch eine
10. **Nebelkrähe** mit extrem östlichen Kennzeichen, nämlich grauen Unterflügeldeckfedern am Handgelenk geschossen (im Beisein von Herrn Hauptmann Bacmeister). Doch könnte es sich hier um individuelles Variieren der Nebelkrähe handeln.
11. **Totanus ochropus** heißt schon in der vorlinneischen Literatur ocropus. Linné hat offenbar den griechischen Namen nicht verstanden, der eigentlich oochropus (vorn o-mega; nicht o-mikron) heißt, d. i. Bleichfuß. Im neuen Naumann ist ochropus irrtümlich grünfüßig abgebildet.
12. Die Schwierigkeit **Tringa-Totanus** beseitigt man leicht, indem man beide vereinigt. Sie sind ja durch Verbindungsglieder verknüpft.
13. Ebenso beseitige ich die Schwierigkeit **Saxicola-Pratincola**, indem ich beide unter **Saxicola** vereinige.
14. Für alle Raubvögel, die nicht Falken und nicht Geier sind, also ungezähnten Schnabel und voll befiederten Kopf haben, stelle ich pro usu das Genus **Praedo** auf, um die Lächerlichkeit zu beseitigen, daß jede Art ein besonderes Genus bildet. Die Gattungen müssen so vereinfacht werden, daß sie nicht eine Geheimsprache der Ornithologen bilden, sondern ein Mittel, durch das sich auch der Nichtornithologe und der Anfänger zurechtfindet. Charakterform von **Praedo** ist der Mäusebussard.

(Fortsetzung folgt.)

O. Kl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [13 1917](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: [Nomenklatorisches und Systematisches \(Fortsetzung\) 9-10](#)

